



2023 - Nr 2

Liebes RVW-Mitglied,

so, der Sommer ist hier. Nach einer gefühlt ewig dauernden Regenzeit ist das perfekte Velowetter doch noch angekommen. Ich hoffe Ihr konntet bereits viele schöne Kilometer sammeln und an Eurer Form schleifen.

Auch unsere RVW Reporter waren fleissig; wahrscheinlich auch auf dem Velo, aber ganz bestimmt beim Schreiben - vielen Dank an all die Beiträge !

Wie immer haben wir viel zusammengetragen: von heiss-laufenden Popcorn-Maschinen über Urs' Handschuhe bis zu Pascal's Kochkünste. Gute Unterhaltung!

Sportliche Grüsse

Marcel

newsletter@rvwinterthur.ch



ROAD BIKE STORE

WINTERTHUR



Agenda

Die nächsten, wichtigsten RVW Termine auf einen Blick

1. Juli 23	Radhof Race Winterthur
22. - 29. Juli 23	Ferientour Trentino
26. - 27. August 23	2-Tages Tour Rennrad
9. September 23	GranFondo 50. Bodensee-Radmarathon
23. September 23	Winti-Sola-Stafette
27. Oktober 23	Abschlussessen Rennradfahren
8. Dezember 23	Clausabend MTB
Ende 23	Helferessen
1. März 24 (provisorisch)	GV
29. September 24	Rad-WM 2024 in Winterthur



**SAMSTAG
01.07.
2023**



Handwritten signature or initials.

Radhof- Race *Winterthur*

Oberer Radhof, Winterthur, Wülflingen

info & anmeldung:



Radhof-Race Winterthur, 1. Juli 2023

Helferaufruf vom OK

Motiviert vom letztjährigen Erfolg sind wir mit Vollgas (Kette rechts!) in den Vorbereitungen für das zweite [Radhof-Race](#).

Um einen reibungslosen Anlass gewährleisten zu können und den grossen Aufwand auf viele starke Schultern zu verteilen, sind wir auf weitere Helfer angewiesen. Wir sind organisatorisch auf Kurs, doch sind viele Helferschichten sind offen.

Falls ihr am Renntag verhindert seid, könnt ihr uns auch vor oder nach dem Rennen beim Einrichten oder Aufräumen helfen.

Konkrete Termine sind wie folgt: 24./29./30. Juni (Einrichten), 1. Juli (Renntag) & 2. Juli (Aufräumen).

Genauere Informationen findet ihr über den Link unten, über welchen ihr euch registrieren* könnt.

<https://portal.helfereinsatz.ch/rv-winterthur/de>

Solltest du dich lieber via Telefon oder E-Mail für einen Helfereinsatz anmelden wollen, kannst du dich gerne direkt bei Roman Eberle melden.

roman.a.eberle@gmail.com / 079 / 264 97 23 (bitte erst nach 19 Uhr anrufen).

Bei allen die sich bereits eingeschrieben haben, möchten wir uns bereits jetzt herzlich bedanken!

Für eure Unterstützung schon jetzt «ein grosses Dankeschön»!
Wir hoffen und freuen uns auf einen Sportanlass mit euch.

Sportliche Grüsse
David Ott & OK-Team

Trainingscup Elgg 2023

Fotos von Tino

Erfreulicherweise stehen wieder einige RVW-ler regelmässig am Start der Trainingscup Rennen in Elgg.

Warum nich mal vorbeischaun und anfeuern ? Das letzte Rennen findet am 21. Juni statt.



ROAD BIKE STORE

WINTERTHUR

«Halt die Klappe, äh Klappe die 2te...» 🐒

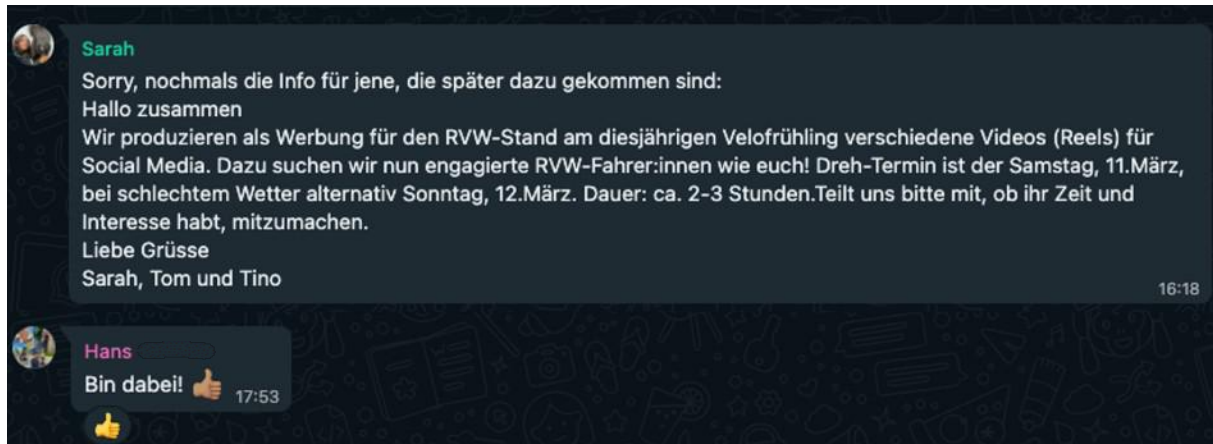
Videoproduktion Teil 2 von Tom

Wollt ihr wissen, was an einem Drehtag beim RVW genau passierte? Kein Problem, auf den folgenden Seiten präsentieren wir euch mit viel Bildmaterial, was wir an den beiden Filmdrehtagen im März und April 2023 bei tollem Wetter erleben durften? Auf geht's!



Teil 1 «Cast & Crew»

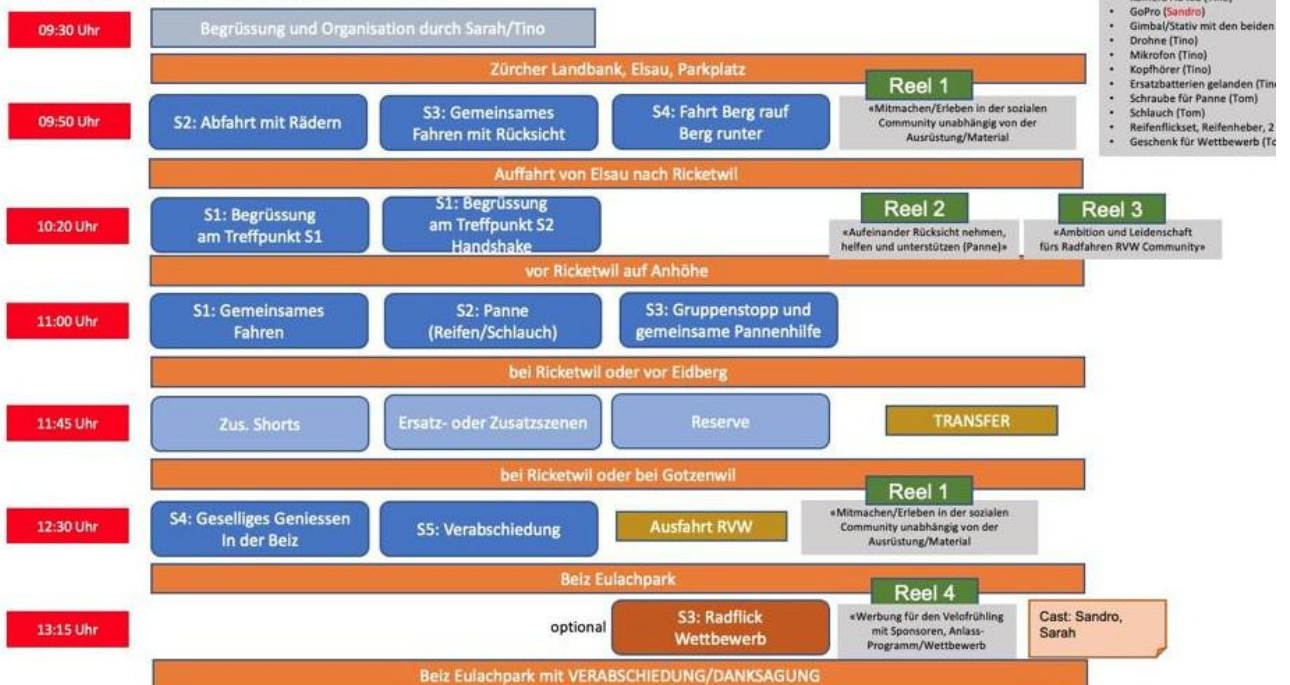
Das Drehbuch startet mit dem wichtigsten Aspekt, genau, der Film lebt von den Menschen, die für den Anlass angefragt wurden und ihre Teilnahme sofort bestätigen:



Teil 2 «Organisation und Struktur»

Die RVW Videocrew begrüsst am Treffpunkt in Elsau die motivierten RVW Teilnehmer:innen. In einem kurzen Briefing erklärt er genau, auf was es ihm ankommt und regelt die Organisation und die definierte Vorgehensweise für den Videodreh an diesem Samstagvormittag:

Einsatzplanung für Samstag, 18.03.2023



- Materielliste für Drehtag**
- Kamera A6400 (Tino)
 - GoPro (Sandro)
 - Gimbal/Stativ mit den beiden
 - Drohne (Tino)
 - Mikrofon (Tino)
 - Kopfhörer (Tino)
 - Ersatzbatterien geladen (Tino)
 - Schraube für Panne (Tom)
 - Schlauch (Tom)
 - Reifenflcksset, Reifenheber, 2
 - Geschenk für Wettbewerb (Tino)

Teil 3 «Teameinsatz und Motivation»

Die Crew wird vom neuen Marketing-Chef, Lukas (grüner Pullover/RVW Baseballcap) begleitet, der sich vor Ort ein Bild des Geschehens macht. In diesem Moment wird abgestimmt, wer für die erste Szene die Hauptakteur:innen sind und wo das genau passiert.



Und los geht es – Anfänglich gibt es leichte Verwirrung, soll ich schon fahren? Sind wir zu schnell oder was ist jetzt? Keine Sorge, Sandro gibt am Anstieg nach Ricketwil noch genauere Anweisungen an die Crew, damit die Szene auch gelingt:



Teil 4 «Technik und alles ist Einstellungssache»

Die Videocrew hat die Kerze der Hoffnung frühzeitig und mehrfach angezündet, dass das Wetter gut und nicht zu kalt werden würde. Die technischen Hilfsmittel für die Drehaufnahmen in voller Aktion und Motion kommen erst bei offener Fahrt im Cabriolet so richtig zur Geltung - und ja, bei 2-3 Grad Celsius wären zu Beginn Handschuhe und eine Mütze sicherlich eine sinnvolle Massnahme gewesen



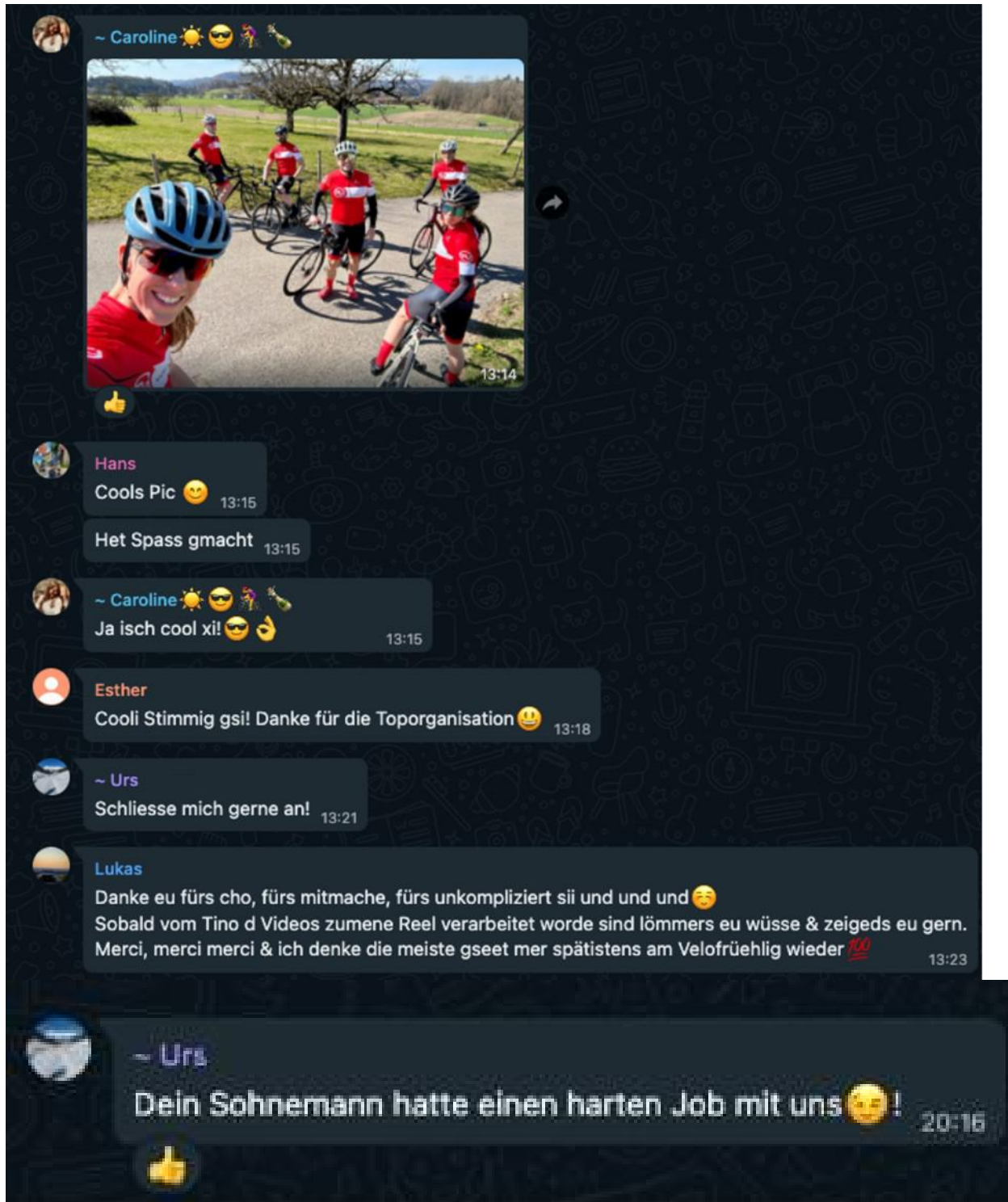
Teil 5 «RVW @ Action»



Teil 6 «Freude & »



Teil 7 «Feedback»




Nein, hatte er nicht, ihr habt das toll gemacht!



PS: Hans (sorry nochmals an dieser Stelle) hat fast seinen rechten Arm verloren, da ihn die Drohe im Tiefflug leider doch noch touchiert hat. Gut hatte er wohlweislich das langärmlige RVW Shirt angezogen *grins*

Und nicht vergessen... unsere neuen «RVW Kurzvideos» findet ihr ab sofort auf dem [TIKTOK](#) Kanal vom RVW:






rvwinterthur
rvwinterthur

Follow

2 Following 7 Followers 10 Likes


RV Winterthur
rvwinterthur.ch

Videos Liked



238

Wir helfen einander. Im...



139

Bist du bei der nächste...

Botschaft Kurzvideo Nr. 2 (links)

Wir helfen einander. Immer! #rvwinterthur #rvwinterthurroad #roadcycling #ausfahrt #sunshine #rennrad #groupride #verein #shorts #panne #platten

Botschaft Kurzvideo Nr. 1 (rechts)

Bist du bei der nächsten Ausfahrt auch dabei? #rvwinterthur #rvwinterthurroad #roadcycling #ausfahrt #sunshine #rennrad #groupride #verein

... und wer weiss, vielleicht gibt es mal noch ein unterhaltsames «Best of» Video mit den witzigsten Szenen zu sehen? Auf alle Fälle bedanken wir uns bei allen Kolleg:innen recht herzlich für ihre Einsatz und für das Erleben eines speziellen Anlasses abseits vom Tourenfahren, der hoffentlich noch lange in Erinnerung bleiben wird. Danke auch an den Jungregisseur Tino, Job gemacht!!!



!! GESUCHT !!

Dein Beitrag! Hast Du etwas Spannendes, Lustiges, Interessantes, Neues mit dem Velo erlebt ? Ein paar Bilder, eine Seite genügt !

Einfach einsenden an
newsletter@rvwinterthur.ch



Velofrühling 13. Mai 2023 in Winterthur

Ein Bericht von Tom W.

WIR FEIERN DAS VELO IN SEINER GANZEN VIELFALT

Das Velo spielt in Winterthur bereits seit langem eine wichtige und vielseitige Rolle. Wir finden, dass es deshalb eine ganz grosse Bühne verdient hat! Diese bieten wir im am diesjährigen Winterthurer Velofrühling auf dem Lagerplatz.

Die **Winterthurer Velogeschäfte** feiern für einen Tag zusammen mit vielen anderen **Velofans** aus der Stadt und der Umgebung ihr liebstes Zweirad. Das Angebot reicht von der Ausstellung der Geschäfte und der lernenden Fahrradmechaniker über Ausfahrten und Contests der lokalen Velovereine bis hin zu Informationsplattformen der Stadt Winterthur und weiterer Velofreunde, Podiumsgespräch mit prominenter Besetzung, Reisebericht und Velo im Film. Das kulinarische Angebot und die Veloparty bis in die späte Nacht runden das Velofest ab.

Am Samstag, 13. Mai 2023 fand der Velofrühling 2023 in Winterthur auf dem Kalenderplatz statt. Dies bereits zum dritten Mal, in diesem Jahr aber in einer angepassten Form neu mit den Fahrradfachgeschäften aus der Region Winterthur von morgens 10:00 bis um 22:00 Uhr statt.

Bei leider nicht ganz so schönem, dafür aber trockenem Wetter, strömten dennoch Hunderte von begeisterten Fahrradliebhabern auf den Kalenderplatz, um an den verschiedenen Veranstaltungen rund um das Thema Fahrradfahren teilzunehmen.



Mountainbike, Rennvelo, Citybike, E-Bike, Kinderverlo, Zubehör



Ohringerstrasse 111 • 8472 Unterohringen Seuzach • Tel. 052 316 10 55

RVW Newsletter



Auch der Radverein Winterthur hatte sich für den Anlass mit einem Stand so einiges vorgenommen!

Das OK vom Radverein Winterthur mit Esther, Gaby, Sarah, Christof, Hans, Marcel und Tom hat ihre Konzeption für den Anlass in mehreren iterativen Etappen entwickelt und für die Umsetzung auf die Beine gestellt. Der Startschuss im OK fand Ende Oktober 2022 statt und Esther hatte das Vergnügen mit dem Organisator des Anlasses immer wieder die offenen Fragen zu klären. Die Aufgaben wurden in Ressorts aufgeteilt und individuelle Aktivitäten ausgeführt.

Vielen lieben 🙏 Dank an dieser Stelle für alle die viele Arbeit und das Herzblut, das hier für den Anlass vom RVW investiert wurde, wie die fleissigen Kuchenbäcker/innen, die vielen motivierten Helfer/innen am Anlass selber, das OK Velofrühling und die «Digital Crew» für die multimediale Unterstützung! Das war eine tolle Leistung, Chapeau!!!

Parallel dazu wurde beschlossen, auch mit Lukas, Marketing RVW für den Anlass und den Radverein, entsprechende Werbeaktivitäten auf den sozialen Medien auszuführen, über die wir euch ja schon informiert haben.



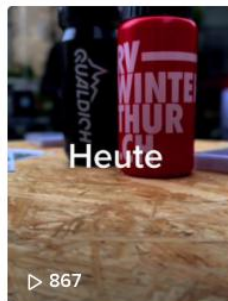
3 Following 10 Followers 61 Likes

RV Winterthur
rvwinterthur.ch

Videos Liked



Herzlichen Glückwuns...



Bist du auch dabei? He...



Nimm doch an unserem...



Wir helfen einander. Im...



Bist du bei der nächsten...



Während dem Anlass gab es zusätzliche [TikTok](#) Videos für die Teilnahme und die Rangverkündigung der beiden Wettbewerbe.

Der Abschluss bildet ein [Werbevideo](#) (Youtube) für den Radverein, das am Stand in der Wiederholungsschleife auf einem grossen Bildschirm vorgeführt wurde:

frühzeitig geklärt werden, damit für den Start um 10:00 Uhr am Samstag alles parat war. Dank den vielen Sponsoren (ViviCola, Qäldich.de, Chris Sports, Radstoff und Schwalbe) konnten wir für den Radflickwettbewerb, wie auch für den normalen Wettbewerb mit vielen tollen Geschenken attraktiv gestalten. Der Hauptpreis war ein Reisegutschein von CHF 200.00 von Quädlich.de und



Der Stand vom RVW am Velofrühling, nach unserer Einschätzung die klare HAUPTATTRAKTION vom Velofrühling, wurde bereits am Freitagabend vom Kernteam für den Anlass vorbereitet. Viele panische «Wo ist resp. wo sind...» Fragen konnten mit Eleganz noch

anderen nützlichen Preisen um und für das Fahrrad. Herzliche Gratulation den Gewinner/innen der beiden Wettbewerbe, wir hoffen, ihr habt Freude an eurem Gewinn!

Sogar lokale Politiker wie der Stadtrat Kaspar Bopp versuchten ihr Glück bei der Challenge des Schlauchflickwettbewerbs. Er musste sich wie viele andere der starken Konkurrenz beugen. Die Profis im Teilnehmerfeld reduzierten die Gewinnchancen nicht ganz unerheblich 🤨. Die Vorjahressiegerin, Kathleen (Anmerkung der Redaktion: auch ein Profi), trat wieder in der Flick-Challenge an, musste sich aber schliesslich mit 1 Minute und 28 Sekunden von Elio, Kurbeldreher Seuzach, mit ein paar Sekunden mehr auf der Uhr leider in diesem Jahr doch geschlagen geben. Sind wir also gespannt, was nächstes Jahr passieren wird. Sinnvoll ist die Aufteilung der Teilnehmer/innen in eine Profi- und eine Amateurkategorie für den Flickwettbewerb!

Viele begeisterte Radfahrer/innen besuchten unseren Stand während des ganzen Tages und verweilten in der Lounge und genossen die angebotene Kulinarik mit dem feinsten Kuchenbuffet und den verschiedenen Getränken. Ein Magnet war die Popcornmaschine, die zeitweise sogar überhitzte und ihren Geist aufgeben wollte:





Dank den coolen musikalischen Vibes von «StageLife» Winterthur kam eine tolle Partystimmung auf und rennradinteressierte Kollegen/innen konnten wir für eine erste Kontaktaufnahme für eine erste Probefahrt am Stand notieren.

Die RVW Rennradgruppe mit Sandro Schlauri bot eine Ausfahrt am Nachmittag mit gemeinsamen Abschluss vor Ort für interessierte Personen an und auch die vielen rennradbegeisterten weiblichen Teilnehmerinnen vom [Fast and Female](#)

trafen sich auf einen Apéro an unserem RVW-Stand und genossen interessante Gespräche mit anderen Fahrradenthusiasten.





Mit dem Velofrühling 2023 ging ein erlebnisreiches Wochenende zu Ende, das Euch hoffentlich auch so gut gefallen hat wie dem Organisator.

DR

dynaMot Urs Rosenbaum

Aw: Gruss und besten Dank

An: Thomas Wetterwald

16. Mai 2023 um 06:28

Vielen Dank, Tom!

Euer Auftritt war ein Gewinn für den Anlass, Euer Einsatz wertvoll. Auf das Angebot komme ich allenfalls gerne zurück, wenn wir weiter wissen, wie der Velofrühling 2024 aussehen wird und in welcher Form Ihr wieder mit dabei seid

Unsere Fotogalerie wird grad aufbereitet, es sind einige tolle Bilder mit dabei, die ich gerne dann auch mit Euch teile

Frühe Grüsse

Urs



Der Velofrühling 2023 war insgesamt ein großer Erfolg und trug dazu bei, das Bewusstsein und die Freude am Fahrrad für die Besucher/innen aktiv zu stärken. Die Veranstaltung brachte viele interessierte fahrradbegeisterte Menschen an unserem Stand vor Ort zusammen und schaffte eine positive Atmosphäre und förderte den Austausch von Informationen und Erfahrungen.

Der RVW hat sich somit in bester Art und Weise als Teil einer begeisterten «Fahrradstadt» präsentiert und freut sich schon, wenn es nächstes Jahr wieder heisst, «Bist Du bereit für die Flick-Challenge?» am Velofrühling 2024!

Auf eine gesunde und erfolgreiche Velosaison 2023!



MTB Weltcup Rennen in Nove Mesto Na Morave (TCH)

11.-14.05.2023

Text und Fotos von Heinz

Donnerstag: Anreise

Besammlung um 0600 in Wülflingen bei Khalid und Christian. Pascal kommt zu spät. Ihm wird verziehen: schliesslich hat er alles organisiert, den Bus geholt, Zelt eingeladen etc.

Pünktlich ist dafür der Regen. Pünktlich zum Verlad unserer Siebenundsiebzigfachen. Aber damit war zu rechnen, irgendwie.

Der Bus hängt bedenklich tief in der Hinterachse, als wir losfahren.

Hoffentlich müssen wir nicht auf die Waage.

Wir, das sind:

- Pascal Salathé (Organisator)
- Jessica Strauss, Khalid Sidahmed, Laurin Volkart (die Athleten)
- Corinne und Ueli Strauss, Christian Eichenberger (Helfer)
- Nimue Volkart (Fanclub)
- Heinz Volkart (Adabei)

Wobei Corinne, Ueli und Jessica separat anreisen. Wir werden uns erst in Nove Mesto treffen.

Die Fahrt bis zur Deutsch-Österreichischen Grenze gestaltet sich ereignislos.

Autobahntristesse im strömenden Regen halt.

Es beginnt anekdotisch zu werden, als ein grün gestreifter BMW überholt, auf dem Dach eine Leuchtschrift "Grenzkontrolle - Bitte folgen...".

Also den rechten Weg verlassen, zu einem Parkplatz kilometerweit entfernt.

"Bitte alle Ausweise und Fahrzeugpapiere!" und "Machen Sie mal hinten auf?". Freundlich zwar, aber doch bestimmt. Der Zöllner gibt sich erst sprachlos dann tief beeindruckt und fragt uns, was davon alles in der EU verbleiben wird.

Nichts, hoffentlich.

Die weitere Fahrt im Kurzabriss: Stundenlange Autobahnfahrt einmal quer durch Bayern. Kaffeepause. Bayrischer Wald, Böhmerwald.



Wunderschöne Natur. Christians Erweckung zum Rallyefahrer auf Tschechiens Nebenstrassen. Ein Nahtoderlebnis, eine Biopause. Das Übliche.

Noch einmal anspruchsvoll wird es in Nove Mesto. Ein paar Mini-Wegweiser zeigen den Weg zu "Accredition" mitten in der Stadt. Aber keine Wegweiser führen zum Renngelände. Der Wegweiser "Zmirzlina" führt uns in eine Sackgasse.

"Anmeldung machen wir morgen" - ein Fehlentscheid, wie sich noch weisen wird.

Zum Glück haben wir die Strauss' mit dem eigenen Auto zeitgleich losfahren lassen (über Stuttgart und Prag). So blieb ihnen viel Zeit, die Unterkunft zu beziehen, alles zu erkunden und uns bei der Ankunft in Empfang zu nehmen. Und so findet am späteren Nachmittag auch der RV Bus den Weg zum Renngelände.

Track Walk

Wir staunen über die schiere Grösse des Geländes, der Biathlon Arena mit imposanter Tribüne. Davor eine riesige Teamarea. Bereits gut gefüllt. Überaus gut gefüllt.

Alles mindestens 3x so gross als wir es vom Swiss Bike Cup kennen.

Etwas enttäuscht sind wir vom legendären Berg in Nove Mesto, an welchem zahlreiche epische XCO Schlachten geschlagen wurden. Der «Berg» selber ist etwa vergleichbar mit dem Oberen Radhof. Aber was die Streckenbauer da hineingezaubert haben: "Klobouk dolù!" (oder "Chapeau!" wie der Franzose sagt).

Ein Musterbeispiel, was zu schaffen ist, wenn alle es wollen. Also ein legendäres Weltcuprennen in der Pampa.

(Bitte nicht falsch verstehen: die Landschaft ist hammermässig, die Leute nett und die Anreise für etwa Norweger auch nicht länger als auf die Lenzerheide. Überhaupt die Lenzerheide: beeindruckender sind dort v.a. die Preise. Die Biathlon Arena eher nicht.)



Bild 1: Track Walk am Donnerstag

Drei Tribünen stehen etwas verloren im Wald. (Für die Bikerennen? Oder noch vom Biathlon Weltcup??)

Die Strecke (die ganze Anlage) ist beeindruckend.

«Cool» findet die Athletin. «Krass» finden die Athleten.

«Beängstigend» findet unser Reporter.



Bild 2: Der Drop. «Easy» meinen die Athleten.

Unterkunft

Negativ: das Logis befindet sich 20 Autominuten von der Strecke entfernt irgendwo im Nirgendwo, dort aber mittendrin.





Ebenfalls problematisch: das ca. 1500qm grosse Grundstück hat einen frisch gemähten Rasen, darauf werden wir noch zurückkommen.

Alles andere: ein dreifaches Daumen hoch!

Ein wunderschönes Haus, 5 grosszügige Zimmer. Grosse, umfänglich eingerichtete Wohnküche mit Platz für eine kleine Schulklasse. Terrasse mit Gasgrill.

Pascal hat im Infoschreiben eine "Villa" erwähnt. Ein schwerer Fall von Untertreibung.

Fast genießen wir uns ein wenig ob der Feudalität. Aber es war halt nichts anderes mehr zu finden in unmittelbarer Nähe.

Der überaus positive Eindruck wird abgerundet durch ein leckeres Abendmahl, zubereitet von Pascal. Kurz vor Mitternacht muss Christian mit dem Wüscherli ausrücken. Er hat nicht aufgepasst und jede Menge geschnittenes Gras auf der Treppe verteilt. Blöderweise hören die Spuren exakt vor seinem Zimmer auf... Und an seinen Schuhen klebt: geschnittenes Gras.

Freitag: Training

Der Tag beginnt mit einem leckeren Frühstück, zubereitet von Pascal. Und einem Nespresso Lungo Forte (Achtung: Werbung!) aus der mitgebrachten Maschine von Ueli und Corinne.

Dann geht es zur Anmeldung.

Pascal hat alles gut vorbereitet, so sind wir in nur 20' durch.

Die verantwortliche Dame versteht im Gegensatz zu den eleganten Herren im Hintergrund ein paar Brocken Englisch. Und wir verstehen ein paar Brocken Hand und Fuss.

Die Akkreditierung unseres Fotografen hat nicht so richtig geklappt (der Depp hat den Termin verpasst), trotzdem bekommt er gegen Vorlage des UCI Media Passes einen Fotografen Umhänger.

Damit habe er überall Zugang zu den Media Areas.

Die Freude ist gross.

Dann geht es zum Renngelände.

Kampf mit dem Einweisungspersonal. Soweit ich verstehe, haben wir den falschen Aufkleber an der Scheibe unseres Busses.

Mit diplomatischem Geschick schaffen wir es trotzdem bis zum Standplatz.

Zeit, unser Zelt aufzustellen.
Diskussionen mit unseren Nachbarn den Slowaken und den anderen Nachbarn, dem US National Team.

Mittagessen: Reissalat, zubereitet von Pascal.



Bild 3: Im Teamzelt

Dann geht es an die Strecke.

Das Wetter hält, zwischendurch drückt sich die Sonne an den Wolken vorbei und hilft unserer Outdoor-Bekleidung, uns warm zu halten.

Die Athleten fahren ein paar Runden, studieren die Technischen Schwierigkeiten, prägen sich die beste

«Line» ein. Versuchen Freundschaft zu schliessen mit den schweren Aufstiegen, die sie bisher nur aus den Fernsehübertragungen kannten. Morgen werden wir sehen, ob die Freundschaft hält.



Bild 4: Khalid kämpft (noch) mit der Strecke

Derweil versuchen die Helfer, sich auf der Strecke zurecht zu finden. Wo ist die obere Techzone?? Wo ist der beste Platz für die erhofften Actionphotos? Wo ist das toi-toi?

Zurück vom Training die ersten Eindrücke. «Cool» und «schon noch cool».

Und: weniger schwierig als erwartet. Rivera/Mte.Tamaro etwa sei heftiger. Mit den vielen Wurzeln, alles in allem, vergleichbar mit Haiming.



Bild 5: Der erste von drei aufeinanderfolgenden Sprüngen. Im Training noch nicht voll gefahren.



Bild 6: Jessica lässt sich von Laurin die schnellste Linie zeigen

Für die Zuschauer beeindruckend / als Elternteil erschreckend: das hohe Tempo, mit dem die FahrerInnen einen ca. 150m langen +/- geraden Abschnitt mit 3 Sprüngen runterbrettern. Das Knallen durchschlagender Felgen in den

Rockgardens hallt nach.



Bild 7: Zurück vom Training

Shortraces U23

Die Shortraces der U23 gestern Donnerstag und Elite Damen heute Freitag ging in diesem Bericht beinahe vergessen.

Das sagt viel über Strecke und Rennen. Wir anerkennen, dass diese Art Wettbewerb für ein weniger fachkundiges Publikum (gemeint ist wohl TV-Publikum, denn an der Strecke stehen nur 3 Streckenposten, für jede Kurve einer, und Kameraleute. Und ja: Angehörige der AthletInnen.) möglicherweise interessanter sind als die klassischen Cross-Country Rennen. Das Tempo ist horrend und ständig erfolgen Führungswechsel.

Über die Strecke hängen wir gnädig das Mäntelchen des Schweigens - verfehlt sie doch den Schwierigkeitsgrad etwa des U13 - Radquers in Mettmenstetten deutlich.



Bild 8: Shortrace der U23 M mit kleinem Starterfeld



Bild 9: Ein tierischer Fan

Dann geht es zum Abendessen.

Es gibt Spaghetti al Pomodoro, zubereitet von Pascal.

Renntag

Frühstück um 0545.

Für die Fahrer Spaghetti al blutt, zubereitet von Pascal.

Für die HelferInnen Müsli mit Joghurt und Beeren, Zopf, Butter, Konfi, Hartkäse, Camembert, Ei, Schinken, Erdnussbutter und ein Klecks Nutella.

Es geht an die Rennstrecke.

Im Teambus wird es still, alle sind angespannt.

Es ist 0930, in der Nacht hat es geregnet und es nieselt noch immer. Wie wird sich die Strecke verändert haben? Wird es im Wald nass sein? Rutschig? Oder eher etwas griffiger?

Eine Besichtigung kurz vor dem Start zeigt: Wurzeln und Steine im Wald sind nass und rutschig geworden. Das "verspricht" Spektakel.

Wird der Regen unseren technisch versierten AthletInnen eher helfen?



Mein verzweifelter Funkspruch "Es ist massiv rutschig geworden. Aufpassen auf den ersten 2 Runden" – erreicht er die Fahrer noch? Für den Streckensicherungsfahrer mit dem E-Motorrad kommt er zu spät. Er braucht 3 Anläufe, um die steile Bergaufpassage über flache Steine fahrend bewältigen zu können.

Obendrein ist es saukalt (8°) und windig. Für die Betreuer heisst das: Isolationshosen und Himalaya-Jacken. Für die AthletInnen: kurz-kurz.

Startaufstellung Junioren M.
Alles durchgecheckt, steh'n sie da und warten auf den Start. Alles klar.
Experten streiten sich um ein paar Daten, doch... etc. etc.

145 Fahrer, das sind noch einmal fast doppelt so viele wie an einem Swiss Bike Cup Rennen.
Khalid startet als 30. Laurin als 109.

Khalids Plan: "Zügig losfahren. Versuchen, im Startgemetzel die Position (Startnummer 30) zu halten, ohne zu viel Körner investieren zu müssen. Dann auf Positionsgewinne in den schwierigen Abschnitten zielen."

Laurin: "Ich habe keinen konkreten Plan. Mal schauen, wie es losgeht. Es ist enorm schwierig, wenn du als 109. am Start stehst. Einfach alles geben und schauen, wie weit es nach vorne geht."

Khalid: "Bis zum ersten Trail Positionen zu gewinnen geht fast nicht, weil genau jeder genau das versuchen wird. Das Tempo wird also horrend sein. Entweder du investierst alles beim Start und gehst später ein - oder Du fährst los mit den anderen und stehst vor dem ersten Trail minutenlang im Stau wie in Haiming. Oder beides: Du riskierst alles und stehst trotzdem Stau."

0945: Start!
145 kW drücken sich an der Startlinie ab.

Ich als unser Fotograf stehe oben an der Strecke mit der Kamera fest im Anschlag.

(Leider trägt unser säumiger Fotograf keine entsprechende Weste und wird so nicht in die Media Zonen eingelassen. Der Ordnungshüter spricht kein Wort Englisch, verstanden wird er trotzdem. Er hat die Statur eines Schwergewichtsboxers, das Momentum ist auf seiner Seite. Wo man diese Weste bekommt? Achselzucken.

Unser Fotograf wird ärgerlich, nützt aber nichts.)

Da kommen sie! Ich zähle die Positionen durch. 1, 2, 3 ... 10. Khalid kommt als 11.! Genial!

Jetzt die schwierige Stelle (die mit dem rutschenden Töf). Erster durch. Zweiter durch. Dritter durch. Der sechste muss absteigen. Jetzt gib es Stau. Khalid versucht erst im Sattel zu bleiben, muss dann aber auch absteigen. Und da passiert es: Khalid kommt zu Fall. Er verliert bestimmt 10 – 15 Positionen. Alle sind durch. Laurin habe ich nicht gesehen. Muss wohl in der Masse untergegangen sein.



Bild 10: Khalid geht in der ersten Runde zu Boden

Als ich meine Bilder im Kasten habe und mich gerade auf den Weg zum nächsten Punkt mache, kommt ein einzelner Fahrer mit Riesenrückstand. Blut an den Knien. Am Rücken klebt die Startnummer 109.



Bild 11: Auch Laurin ist angeknockt

Die wenigen Zuschauer spenden kräftigen Applaus.



Bild 12: Mit viel Liebe angelegte Strecke



Bild 13: Khalid hebt wieder ab



Bild 15: Auch die anderen können Velofahren



Bild 14: Laurin fährt die Direttissima

Um 10:30 startet Jessica.

Um die. 80 Teilnehmerinnen, Jessica mit Startnummer 59.

Ihr Plan: "Von Anfang an alles raushauen, damit ich nicht als Opfer der 80%-Regel eine Runde früher aus dem Rennen genommen werde."

Khalid wird am Ende noch 40., Laurin kommt als 104. ins Ziel. 5 Positionen gutgemacht. Ein schwacher Trost.





Bild 16: Es geht zu wie auf der Deutschen Autobahn



Bild 18: Public Viewing auf der Grossleinwand im Wald



Bild 17: Jessica ist gut in Schuss

Unterdessen ist es etwas wärmer geworden, der Regen hat aufgehört, die Tribünen haben sich gut gefüllt. Kräftiger Applaus bei jeder Durchfahrt. Tosender Applaus für Tschechinnen. Jessica wird am Ende 65. Eine Runde weniger als die ersten, wegen der 80% Regel. Nur 5sec haben gefehlt.



Bild 19: Dichtgedrängte Zuschauer beim U23 Rennen am Nachmittag. Man beachte: kurze Hosen(!)



Beim U23 Rennen am Nachmittag sind die Tribünen brechend voll, die Stimmung ist wahnsinnig. Das muntert ein wenig auf.

Jessica: «Ich bin etwas enttäuscht, mein Ziel so knapp verfehlt zu haben. Aber es war schon cool.»

Khalid: «Ich hatte einen super Start, fühlte mich gut. Bis ich eine Kontaktlinse verlor und Mühe bekam, Hindernisse auf der Strecke zu erkennen und in der Folge mehrere Plätze verlor. Aber ich würde jederzeit gerne wieder hierherkommen. Krass, wie die fahren.»

Laurin: «Nachdem mich beim Start ein anderer Teilnehmer ins Gitter gedrückt hatte, kam ich zu Fall und verletzte mich an Knie, Ellbogen und Rücken. Erst ging es noch, dann wurden die Schmerzen immer heftiger. Mit so einer Startnummer ins Rennen zu gehen, bedeutet halt immer ein gewisses Risiko.»

Pascal: «Sehr attraktive Strecke, gut zum Verfolgen und Zuschauen. Man sieht die Fahrer häufig. Schon cool, so als No-Name Team mittendrin zu sein. Bei welcher Sportart gibt es das sonst?»

Es folgt das Abendessen: Burger vom Grill. Zubereitet von Ueli.

Heimreise

Die Abreise gestaltet sich wider Erwarten als sehr viel anspruchsvoller als erwartet. Es folgt:

Die Zeltposse Teil I

Als ich nämlich das Auto vom Parkplatz zum Teamstand holen will, um das Zelt einzuladen, wollen mich die Offiziellen nicht in die Teamarea lassen.

Das heisst: So genau weiss ich es nicht. der Erste spricht kein Wort Englisch, der zweite nur "tis Patch is for Team Parking - no for here. You MUST leave now".

Erklären hilft nicht, gut zureden nicht, fluchen nicht, beschimpfen, treten und beissen auch nicht. Ein scheuer Versuch, mit dem Teambus unauffällig durchzubrechen, scheitert nach 20m an der Polizeisperre. Der Polizist (kaum mehr Englisch, kaum freundlicher) bleibt unbittlich. Mir bleibt nichts, als den Bus zurück auf den Parkplatz fahren. Und dem Team zu erklären, dass wir unser Zelt (zum Glück nur unwesentlich schwerer als ein leerer Teambus) die

800m bis zum Parkplatz werden rollen müssen. Oder tragen, das ginge natürlich auch.

Die Zeltposse Teil II

Jetzt schlägt Pascals Stunde.

Mit entschlossener Miene, ein Zucken im Augenwinkel (ein Hauch von Clint Eastwood?) reitet (pardon: SCHreitet) er zu den Sherriffs. Das (Wort-) Gefecht dauert eine gefühlte Ewigkeit. Dann endlich kommt er zurück. "No way."

Ich beginne, die kleineren Teile zu Fuss zum Bus zu tragen (am Ende des Tages wird mein Garmin >20km zurückgelegte Strecke anzeigen.

Zum Glück folgt:

Die Zeltposse Teil III

Auf der Strasse nach StCrkny Vipsna holt mich Nimue mit ihrem Giant TCR (Achtung: Werbung!) ein und verkündet: "Ueli hat einen Parking Kleber für die Team Expo organisieren können!!" Wie hat er das gemacht?

Nun, er hat einfach **** * * * * *
***** * * * * *
***** , ***** * * * * *
***** * * * * * * * * * * * * * * * *
***** * * * * * * * * * * * * * * * *
***** * * * * * * * * * * * * * * * *
***** * * * * * * * * * * * * * * * *
***** * * * * * * * * * * * * * * * *
***** * * * * * * * * * * * * * * * *
***** * * * * * * * * * * * * * * * *

So hat er es gemacht.
(Teile aus juristischen Gründen geschwärzt)

Ende gut, alles gut.
Der Bus steht in der Team Area und wir können das Zelt endlich einladen.

Die Heimreise verläuft ruhig. Über die Autobahn nach Prag, Nürnberg etc. Die Stimmung ist trotz allem sehr gut.

Auch wenn wir alle etwas erschöpft sind.

Fazit

Dafür, dass wir erstmals an einem Weltcuprennen teilnahmen, haben wir uns nicht so schlecht geschlagen.

Hätten wir die Anmeldung sofort bei der Ankunft gemacht oder uns noch etwas besser informiert (wo? auf der nichtssagenden Webseite? vor Ort? auf Tschechisch?) wären uns vielleicht ein paar interessante Monologe der Ordnungskräfte erspart geblieben.

Es zeigt, wie wichtig es eben ist, solche Erfahrungen zu machen und weiterzugeben. Es beweist, wie wichtig unsere Arbeit ist.

Wenn wir es können (Finanzierung, Zeit, Betreuer) und Fahrer haben (UCI Punkte!), würden wir nächstes Jahr gerne wieder hin.

Nove Mesto Na Morave war eine Reise wert.
Auf jeden Fall!

PS

Danke an alle, die dazu beigetragen haben, dass dieser Ausflug hat stattfinden können.

Unserem Verein für die grosszügige Unterstützung und Pascal für seine immense Arbeit! Und allen anderen.



Radklassiker Lüttich – Bastogne – Lüttich oder das Wetter in Belgien ist immer schön

Text und Fotos von Peter H

Es fing wie so Vieles ganz unverfänglich an. Während einer Winterausfahrt anfangs Dezember 2022 kam das Thema Ausfahrten im 2023 zur Sprache. Als wir nach zwei Stunden Fahrzeit wohlgekühlt die verdiente Kaffeepause genossen, wollten wir Genaueres wissen. Neben Marcel sitzend fragten wir nach und bekamen die Antwort, dass er ein Projekt «Lüttich – Bastogne – Lüttich» auf dem Radar habe und er die Organisation seitens RV übernehmen würde. Was für ein Dienstleistungsangebot.

Mit dem typischen Kribbeln im Bauch wurde nach den Kriterien für eine persönlichen Teilnahme gefragt. Entscheidend seitens RV seien die Anzahl Plätze im Bus; die Möglichkeiten vor Ort würden durch den Organisator des Rennwochenendes definiert, meinte Marcel. Angeboten wurden drei verschiedenen Routen: Distanz 81 Km/1'666 Höhenmeter, Distanz 147Km/2'850 Höhenmeter und die

«Originalstrecke» mit der Distanz von 255 Km und 5'140 Höhenmetern. Nach zwei «Aufrufen» (Newsletter / Chat) durch Marcel zur Teilnahme kam schliesslich eine Gruppe von fünf Teilnehmenden zustande. Es waren dies Marlene W. (146km), Marcel O., Orlando D., Peter H. und Urs G. (alle 255km).



Bei besten Verkehrsverhältnissen fuhren wir mit dem gesponserten RV-Bus, herzlichen Dank dafür, am Freitag, 21. April in Richtung Belgien. Wir erlebten dank mehreren, wohltuenden Pausen

eine angenehme und komfortable Anfahrt und lernten uns dabei von Kaffee zu Kaffee etwas besser kennen.



Ein Parkplatz gross genug und emsiges Treiben fernab des Start- und Zielgeländes liess die Vorfreude ansteigen. Die Startnummern wurden gefasst, die zahlreichen Verkaufsstände kritisch gewürdigt; doch es wurde auf Einkäufe verzichtet. Wir hatten ja sorgfältig geplant und gezielt (fast alles) gepackt.

Nach dem Bezug des Hotels und aufkommendem Appetit zogen wir los um mit einer kleinen Portion Sightseeing ein geeignetes Lokal zu finden. Lüttich selbst ist eine sehenswerte Stadt, die nach dem 2. Weltkrieg weitgehend wieder aufgebaut werden musste und deshalb städtebaulich spannende

Kombinationen von «Altem und Neuerem» präsentiert.



Als bald war ein Restaurant gefunden und wir wurden herzlich empfangen und in der Wahl der Speisen in verschiedenen Sprachen und mit viel Gestik unterstützt. Anschliessend wurden die Vorbereitungen nochmals durchbesprochen, voraussichtliche Fahrzeiten – Marlene war schon im Bus überredet worden doch die grosse Runde mitzufahren - sowie Fahrweisen diskutiert und die Startzeit vereinbart. Letztlich und zentral wurde von Marcel das Credo für das Rennen ausgegeben:» Wir wollen den Anlass einfach geniessen!«. Ausgerechnet Marcel.



Das Personal war bereits am Vorabend in höchstem Masse gefordert, als wir unserem Anlass entsprechend Frühstück für fünf Uhr in der Früh bestellen wollten. Für nicht gerade bescheidene 20 Euro wurde uns für den gewünschten Zeitpunkt weder gedeckte Tische noch ein Buffet angeboten. Vielmehr durften wir unseren «Z'morgä» in echter Fast- und Fingerfood-Manier mit einer Verspätung von einer Viertelstunde an der Reception abholen. Immerhin stand auf dem Zimmer eine Kaffeemaschine mit sagenhaften zwei Kapseln pro Person zur Verfügung. Wie heisst es dazu so schön: »Was mich nicht umbringt, macht mich stärker«.



Nach einigen Irrungen und Wirrungen und einer neuen Velobrille für Marlene waren wir in guter Stimmung bereit für die Abfahrt.



Die Luft gereinigt von gelegentlichem Regen, die Temperaturen kühl und angenehm. Nach einer guten halben Stunde Fahrzeit erwischte Orlando mit dem Vorderrad eine Scherbe und zwang ihn zu einer Trainingseinheit für den «Velofrühling» vom 13.Mai. (wie sich später herausstellen sollte nutzte das alles nichts, es reichte dort trotzdem nicht zum Sieg)



Wir gehörten ja bereits als Startende zu den Gewinnern. Wir fuhren die Gruppe in Richtung Bastogne wieder zusammen und stellten uns bei erfreulich schönem Wetter dem Gegenwind.



Orlando war wohl bereits in einer ersten Fluchtgruppe unterwegs derweil sich Peter um die Fotos kümmerte.



Ein trügerisches Hurra! in Bastogne. Hatte sich Marcel bereits vor dem Start über eine schlechte Nacht mit extremen Magenproblemen beklagt, so musste er sich beim dritten Stop in Grouvy nach etwa 120km den Begebenheiten beugen. Wir suchten auf der Karte noch den schnellsten Weg ins Ziel und er bog zusammen mit Marlene auf den Weg der Vernunft ein. Beide verliessen das Rennen schweren Herzens und mit leeren Beinen.

Wichtig war in dieser Phase des Rennens auch, dass Peter sich seiner Knielinge entledigte und ein mutiges Zeichen für die Wetterentwicklung setzte. Dass kurz danach der Regen einsetzte, war wohl der Ironie des Schicksals geschuldet.



Und dann kamen sie auch, die berühmt berüchtigten «Côtes». Die Steigungen waren für schweizerische und damit RV-Verhältnisse aber eigentlich mehr oder weniger moderat. Was hingegen als eine der Besonderheiten in Erinnerung bleiben wird sind die einzelnen Einstiege in diese «Côtes». Da fuhr man zügig runter in eines der vielen Dörfer, dort quasi um die Hausecke und dann unmittelbar in eine 12% Steigung rein. Ideal und gut genutzter Standort für die anwesenden Zuschauer.

Wehe dem, der seine Kette vorne noch auf der grossen Scheibe hatte oder das Schalten bei abnehmender Geistesfrische schlechthin vergass. Nur noch zu dritt unterwegs genossen wir die zahlreichen kleinen und zum Teil giftigen Anstiege und würdigten die Routenwahl unter anderem beim legendären Eddy Merckx – Denkmal auf der Côte de Stockeu.



Die unter Radsport Interessierten wohl bekannteste «Côte» ist die Côte de la Redoute. An dieser wurde 2022 die Entscheidung durch den jungen Belgier Remco Evenepoel herbeigeführt. In unserem Rennen war es Orlando, der einmal mehr etwas vorausfuhr und Peter, der die Steigung genau in dem Tempo bewältigte, damit er mit Ruhepuls einen seiner Fototermine wahrnehmen konnte.

Bei zum Teil wieder strömendem Regen fuhren wir die letzten 25 km dank einer geschlossenen Mannschaftsleistung sicher und weiterhin zügig durch den Abendverkehr von Lüttich.



Im Ziel wurden wir von den gut eingepackten Marlene und Marcel in Empfang genommen, beglückwünscht und zur Verteilung der Finisher-Medaillen begleitet.



Oh Schreck: Der Veranstalter hatte keine Medaillen mehr. Über zehn Stunden Velofahren während zum Teil misslichen Verhältnissen und dann sowas. Nicht mal den versprochenen «Plämpel» sollten wir erhalten. (Sie sind inzwischen aber, wenigstens zum Teil, nachgeliefert worden). Auch Bier gab's keines mehr – das haben sie uns aber nicht mitgeschickt. Die Enttäuschung hielt sich in Grenzen. Dies vor allem, weil wir völlig durchnässt und zunehmend unterkühlt nur noch zurück zum Bus in die trockenen Kleider wollten. Dass das anschliessende Umziehen in die trockenen Kleider würdig von einem kurzen und heftigen Regenguss mit anschliessendem Regenbogen gefeiert wurde, passte zu diesem grossartigen Erlebnis; mit dem Team und auf einer geschichtsträchtigen Strecke.



Es ist bei dieser Aufnahme nicht überliefert, ob das Lächeln von Urs

- A. auf die weiterhin gute Performance zurückzuführen war oder
- B. darauf, dass er zweimal fahren durfte, da er seine Handschuhe unten verloren hatte, oder
- C. die Erleichterung, oben angekommen zu sein (Auflösung auf der letzten Seite)



Ach ja, die fuhren ja am Tag darauf auch noch. Etwas schneller, mit Stürzen, unter anderem dem Mitffavoriten Pogajar (hier ganz hinten), und Evenepoel als erneutem Sieger (vorne in der Mitte). Das Damenrennen sahen wir nur vom Bus aus, da sie in Bastogne starteten. Wir blieben von weiteren Zwischenfällen verschont und kamen zufrieden, Marlene und Marcel allerdings mit verstimmtten Mägen, wieder in Winterthur an.

Grossen Dank an Marcel für's Organisieren und ebenso an Orlando für seine Dienstleistungen als Chauffeur.

Aufösung zum Quiz:

Natürlich A bis C und happy auf einem der tollen Philippe-Gilbert-Graffitis im Anstieg nur gerutscht, aber nicht gestürzt zu sein.

Doch schaut nur wer vergeblich versucht an das Hinterrad zu kommen...

RVW Newsletter



WINTERTHUR

***RVW goes
Mailand-San-Remo
June 2024***

Infos folgen

